



# Gemeinde Jettingen

-Der Hauptamtsleiter, Jochen Hasenburger-

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Datum:            | 12.06.2018 |
| Drucksache:       | 62-2018    |
| GR/TA/VA am:      | 19.06.2018 |
| Aktenzeichen:     | 022;219.1  |
| verhandelt (ö/nö) | öffentlich |

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Beratungsgegenstand:</b> | <b>TOP 5:<br/>Vereinbarung mit dem Landkreis Böblingen bzgl. der<br/>Nachmittagsbetreuung der interkommunalen Diagnose- und<br/>Förderklasse (Difö)</b> |
|-----------------------------|---|

## 1. Sachvortrag

Die Gemeinde Bondorf, Gäufelden, Jettingen und Mötzingen führen seit 01. Januar 2012 gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Bildung und in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg eine Nachmittagsbetreuung für Kinder der DiFö-Klasse an der Grundschule Öschelbronn nach Maßgabe der im Einzelfall mit den Beteiligten getroffenen Hilfeplanvereinbarungen gem. § 29 SGB VIII. Träger der Nachmittagsbetreuung ist die Gemeinde Gäufelden.

Hierüber wurde im Juni 2012 eine Vereinbarung zwischen allen Beteiligten geschlossen. Diese Vereinbarung war bis 31. Juli 2016 als Projekt befristet und wurde vom Landratsamt Böblingen im Jahr 2016 entfristet.

Seit 2015 werden auch Kinder der Stadt Herrenberg betreut.

Zwischenzeitlich wurden insbesondere bezüglich der Abrechnung und des Personaleinsatzes konkrete Erfahrungen gesammelt, die nun in eine konkretisierte neue, unbefristete Vereinbarung münden sollen. Bezüglich der Betreuung der Kinder und den Rahmenbedingungen der Nachmittagsbetreuung sollen keine Änderungen vorgenommen werden.

Zu diesem Zweck wurde vom Landratsamt Böblingen in Abstimmung der Gemeindeverwaltung Gäufelden eine neue Vereinbarung erarbeitet.

Diese sieht nun folgende Änderungen bzw. Konkretisierungen vor:

- Es werden max. 12 Kinder pro Schuljahr betreut.
- Die Stadt Herrenberg wird mit in die Vereinbarung aufgenommen.
- Personelle Ausstattung: qualifiziertes Fachpersonal mit 0,41 Stellen; ab einer Gruppenstärke von 8 und mehr Kindern eine Zweitkraft mit 0,41 Stellen.
- Anerkannte Kosten: Personalkosten, Arbeitgeberaufwand, Sachkosten, Betriebskosten (1.200,- € je Schuljahr), Verwaltungskostenanteil i.H.v. 5 % der Gesamtkosten.
- Anzusetzende Kosten: Zuwendungen und Zuschüsse sowie die von den Eltern erhobenen Elternbeiträge.
- Von dem hiernach verbleibenden Abmangel vergütet das Amt für Jugend der Gemeinde Gäufelden als Träger des Angebots 50 %.
- Die Vereinbarung tritt am 01.08.2018 in Kraft und ist unbefristet gültig. Eine Kündigung dieser Vereinbarung ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Schuljahresende möglich.

In diesem und dem letzten Schuljahr besuchten 4 Schüler aus Jettingen die Difö. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde liegt bei rd. 1.280 € pro Schüler und Schuljahr.

Die Gemeinderäte der Gemeinden Gäufelden, Bondorf und Mötzingen haben der neuen Vereinbarung bereits zugestimmt.

## 2. Beschlussantrag

Der Gemeinderat stimmt der neuen Vereinbarung mit dem Landkreis Böblingen zu.

# Vereinbarung

zwischen

dem Landkreis Böblingen – Amt für Jugend,  
vertreten durch den Amtsleiter, Herrn Wolfgang Trede

und

der Gemeinde Gäufelden, Rathausplatz 1, 71126 Gäufelden,  
vertreten durch den Bürgermeister Herrn Johannes Buchter,  
zugleich in Vertretung für die  
Gemeinden Bondorf, Jettingen, Mötzingen und die Stadt Herrenberg

für die Leistungserbringung von Hilfen zur Erziehung im  
Rahmen der Nachmittagsbetreuung der Diagnose- und Förderklasse an der  
Grundschule Öschelbronn

## 1. Gegenstand

Die Gemeinden Bondorf, Gäufelden, Jettingen, Mötzingen sowie die Stadt Herrenberg führen gemeinsam mit dem Amt für Jugend und in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg entsprechend der vorgelegten Konzeption (Stand 14.02.2018) und der Leistungsbeschreibung, die Bestandteil dieser Vereinbarung sind, eine Nachmittagsbetreuung für Kinder der Diagnose- und Förderklasse an der Grundschule Öschelbronn nach Maßgabe der im Einzelfall mit den Beteiligten getroffenen Hilfeplanvereinbarungen gem. § 29 SGB VIII durch. Pro Schuljahr werden maximal 12 Kinder betreut.

## 2. Personelle Ausstattung

Die Betreuung findet durch qualifiziertes Fachpersonal im Stellenumfang von 0,41 VK statt. Ab einer Gruppenstärke von 8 und mehr Kindern wird die Betreuung um eine Zweikraft in gleichem Stellenumfang verstärkt. Die Vergütungen erfolgen entsprechend der beruflichen Qualifikation in Anlehnung an den TVÖD.

## 3. Finanzierung

Für das Angebot werden folgende Kosten anerkannt:

- a. Arbeitgebераufwand
- b. tatsächlich anfallende Sachkosten
- c. Betriebskosten i.H.v. 1.200 € je Schuljahr
- d. eine Verwaltungskostenpauschale i.H.v. 5 % auf die Gesamtkosten (a – c)

Von den anerkannten Kosten werden abgesetzt:

- a. Zuwendungen und Zuschüsse
- b. die von den Eltern erhobenen Elternbeiträge

Von dem nach dieser Aufstellung errechneten Abmangel vergütet das Amt für Jugend der Gemeinde Gäufelden als Träger des Angebots 50 %.

Die Abrechnung der Abmangelbeteiligung erfolgt jährlich spätestens zum 31.10. unter Vorlage des Rechnungsabschlusses des vorangegangenen Schuljahres. Die Förderung durch den Landkreis wird jeweils einen Monat nach Rechnungsstellung zur Zahlung fällig.

#### **4. Sozialdatenschutz**

Für den Umgang mit Daten, die bei der Aufgabenerledigung bekannt werden, versichert die Gemeinde, dass sie die für den öffentlichen Träger maßgeblichen Datenschutzbestimmungen insbesondere nach dem SGB VIII und dem SGB X sowie nach dem Bundesdatenschutzgesetz beachtet.

#### **5. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen**

Die Gemeinde sichert zu, dass der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen gem. § 8a SGB VIII wahrgenommen wird. Weiter sichert die Gemeinde zu, dass bei der Beschäftigung von Fachkräften die Bestimmungen des § 72a SGB VIII eingehalten werden.

#### **6. Qualitätssicherung des Angebots**

Einmal jährlich im Herbst wird es anhand des Jahresberichts der DiFö-Nachmittagsbetreuung ein Auswertung- und Planungstreffen der Gemeinde Gäufelden, der Albert-Schweitzer-Schule Herrenberg und des Amtes für Jugend geben. Bei besonderen Entwicklungen und Vorkommnissen informieren sich die Kooperationspartner wechselweise auch unterjährig.

#### **7. Nebenabreden**

Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für eine Abänderung der in vorstehendem Satz 1 genannten Schriftform.

#### **8. Vertragsdauer und Kündigungsfristen**

Die Vereinbarung tritt zum 01.08.2018 in Kraft und ist unbefristet gültig. Eine Kündigung dieser Vereinbarung ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Schuljahrsende möglich.

Gäufelden, den

Böblingen, den

.....  
Johannes Buchter, Bürgermeister

.....  
Wolfgang Trede, Amtsleiter Jugend

## *Konzeption der Diagnose- und Förderklasse an der Grundschule Gäufelden-Öschelbronn und deren Nachmittagsbetreuung in der Kindertagesstätte Joseph-Haydn-Weg*

### *Schulisches Angebot am Vormittag*

#### **Allgemeine Rahmenbedingungen**

Die Diagnose- und Förderklasse (DiFö) ist ein kooperatives Bildungsangebot der Albert-Schweizer-Schule Herrenberg (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen). Lernort ist die Grundschule Öschelbronn. Die Klasse wurde im Schuljahr 2002/2003 auf Initiative der Grundschullektoren der Gemeinden Öschelbronn, Nebringen, Tailfingen, Bondorf, Jettingen, Mötzingen in Kooperation mit der Albert-Schweizer-Schule Herrenberg ins Leben gerufen.

Im Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule gibt es immer wieder schulpflichtige Kinder, die in einigen Bereichen Entwicklungsdefizite zeigen, also einen besonderen Förderbedarf haben. Die DiFö bereitet die SchülerInnen intensiv auf die Grundschule vor, so dass sie den Anforderungen der Grundschule besser gewachsen sind.

Aufgenommen werden **schulpflichtige Kinder** mit einem **festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf, der automatisch nach einem Jahr endet**. Voraussetzung für das sonderpädagogische Überprüfungsverfahren ist der schriftliche **Antrag der Eltern**.

Die Plätze in der Diagnose- und Förderklasse werden durch das **Staatliche Schulamt** Böblingen zugeweiht. Die Klassenstärke ist auf 12 Kinder begrenzt. Der Besuch der DiFö endet nach einem Jahr.

Aufgabe der DiFö ist die Diagnostik, die differenzierte und individuelle Förderung der Schüler/-innen sowie die Zusammenarbeit und Beratung mit den Eltern. Bei Bedarf werden auch Gespräche mit Ergotherapeut/-innen, Logopäd/-innen, Ärzt/-innen, dem Amt für Jugend und Bildung und anderen Institutionen geführt.

Nach dem Schuljahr werden die Schüler/-innen **in der Regel in die erste Klasse der Grundschule des Heimatortes umgeschult**. Entsprechend dem Förderbedarf des Kindes und dem Einverständnis der Eltern werden auch alternative Schul- und Förderorte vermittelt. Die zuständige Grundschule ist in diesen Prozess mit einbezogen.

Die Kinder aus den Nachbarorten werden mit dem Taxi befördert. Der Unterricht beginnt um 8.35 Uhr und endet um 12.05 Uhr. Die Klasse hat einen festen Stundenplan. Sie wird im Team von einer Grundschullehrerin und einer Sonderschullehrerin unterrichtet. Von den 20 Wochenstunden werden 8 Stunden im Team abgehalten.

#### **Arbeitsweise der Diagnose- und Förderklasse**

Die Diagnose- und Förderklasse ist in die Grundschule Öschelbronn integriert und nimmt am schulischen Leben teil. Dazu gehören zum Beispiel auch alle gemeinsame Aktivitäten (große Pause, Vorlesen, Feste, Projektwochen, Wandertag,...). Diese positive Grundhaltung vonseiten der Grundschule unterstützt die integrative Arbeit in besonderem Maße. Die Kinder haben einerseits ihren geschützten

Rahmen, andererseits können sie in offenen Situationen und gemeinschaftlichen Aktivitäten Schule erfahren.

Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder. Aufgabe der Klassenlehrerinnen ist die individuelle Förderung von Lernprozessen und die Erweiterung der sozialen Kompetenzen im Sinne einer ganzheitlichen Förderung. Dabei werden die emotionalen, kognitiven, sozialen und sprachlichen Kompetenzen, aber auch die Wahrnehmung und Motorik der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Das Sprach- und Inhaltsverständnis, das Arbeits- und Sozialverhalten sowie schulleistungsbezogene Voraussetzungen für das Lesen-, Schreiben- und Rechnen lernen werden gefördert.

Die DiFö-Klasse ist keine homogene Leistungsgruppe. Die Kinder unterscheiden sich in ihren individuellen Lernvoraussetzungen und in ihrem Entwicklungsstand. Sie benötigen differenzierte Lernangebote, feste Strukturen und ständig die persönliche Beziehung, die ihr individuelles Leistungsvermögen anerkennt, sie bei Schwierigkeiten ermutigt und Lernfortschritte eng begleitet.

Wichtig ist die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern durch regelmäßige Elterngespräche und die Beteiligung der Eltern an Klassenaktivitäten.

Den Eltern werden oft sozialintegrative Maßnahmen für ihr Kind empfohlen: Sportvereine, musikalische Erziehung, Ergotherapie, Logopädie, Kinderkreis der Kirchen, aber auch Kontakte zum Jugendamt (z. B. Familienhilfe) werden angebahnt. Viele Eltern benötigen auch bei einfachen Maßnahmen (z. B. medizinische Abklärung, Logopädie) eine intensive Unterstützung.

Mit der DiFö-Klasse ist es bisher gelungen, dass anschließend 80 – 90 % der Kinder erfolgreich in ihrer Grundschule beschult werden konnten und kein sonderpädagogisches Bildungsangebot mehr notwendig war.

### *Nachmittagsbetreuung in der Kita Joseph Haydn Weg im Rahmen einer Integrativen Gruppenarbeit*

#### **Begründung**

Neben dem Unterricht am Vormittag besteht bei den DiFö-Kindern meist auch ein zusätzlicher **heilpädagogischer Förderbedarf**.

DiFö-Kinder haben bereits viele Misserfolge erlebt. Ihr Selbstbewusstsein ist oft noch nicht ausreichend entwickelt. Sie sind häufig sozial isoliert, können ihre Bedürfnisse in der Gruppe nicht gut äußern. Viele haben noch keine festen Freundschaften entwickeln können. Manche zeigen Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwierigkeiten oder sind hyperaktiv, andere haben eine geringe Ausdauer und Lernmotivation. Manchmal ist ihre kognitive Leistungsfähigkeit oder das Sprachverständnis betroffen. Manche Kinder können sich kaum selbst beschäftigen. Sie haben wenig eigene Ideen, wiederholen Gekanntes immer wieder.

Entwicklungsverzögerungen und Lernstörungen können langfristig zu dissozialen Verhaltensweisen und emotionalen Störungen führen. Diese Konfliktlage wird dann noch verstärkt, wenn die Kinder im Lernfortschritt das Ziel der Grundschulklasse nicht erreichen können.

Viele Schülerinnen und Schüler der Diagnose- und Förderklasse haben nach Schulschluss um 12.05 Uhr keine Anschlussbetreuung. Sie benötigen besonders im sozialen, emotionalen und sprachlichen

Bereich Hilfsangebote. Viele Eltern sind ratlos und wissen nicht, wie die beschriebenen Lernfelder auf kindgerechte Weise gefördert werden können. Alternative Betreuungsformen, wie beispielsweise der Hort oder die Verlässliche Grundschule, verfügen entweder nicht über die erforderlichen personellen Ressourcen oder über die notwendigen zusätzlichen Fachkompetenzen.

Die Integrative Gruppe am Nachmittag ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Diagnose- und Förderklasse.

### **Personelle Ausstattung**

Träger der Nachmittagsbetreuung ist die Gemeinde Gäufelden in Kooperation mit den Oberen Gäugemeinden, der Stadt Herrenberg sowie dem Landkreis Böblingen.

Das pädagogische Personal der Nachmittagsbetreuung ist bei der Gemeinde Gäufelden angestellt und wird unabhängig vom Personalschlüssel der Kita Joseph-Haydn-Weg zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich für die pädagogische Arbeit ist eine Fachkraft im Sinne des § 7 KitaG. Bevorzugt werden Heilpädagogen/Heilpädagoginnen eingestellt oder andere pädagogische Fachkräfte mit vergleichbarem Abschluss und/oder Zusatzqualifikation. Die Leitung der Nachmittagsbetreuung ist der Abteilungsleitung Kindertagesstätten unterstellt.

Sind mehr als 8 Kinder in der DiFÖ angemeldet, wird sie von einer weiteren pädagogischen Fachkraft im Sinne des §7 KitaG unterstützt. Bei Personalengpässen stehen zwei Vertretungskräfte (Springer) für die Nachmittagsbetreuung der DiFö zur Verfügung. Diese kommen aus dem Vertretungskräftepool der Kitas.

### **Pädagogische Aufgaben und Ziele der Integrativen Gruppenarbeit am Nachmittag**

- soziale Integration in die Gruppe (Regelakzeptanz fördern, persönliche Zuwendung, Hilfe bei Konfliktlösungen, Anbahnung und Lenkung von Spielpartnerschaften)
- Förderung der sozialen Kompetenzen (Impulssteuerung, Förderung von Empathie)
- Förderung der emotionalen Kompetenzen (Umgang mit eigenen Gefühlen, Gefühle benennen, Entwicklung von Frustrationstoleranz)
- Förderung der Fein- und Grobmotorik sowie Ausdauer und Konzentration

### **Rahmenbedingungen der Nachmittagsbetreuung**

- Das Betreuungsangebot findet verlässlich an 5 Tagen pro Woche in der Kindertageseinrichtung Joseph-Haydn-Weg, Öschelbronn statt. In den Ferien findet keine DiFö-Nachmittagsbetreuung statt.
- Das Betreuungsangebot ist verpflichtend und findet in einem integrativen Rahmen statt.
- Die Kinder werden täglich von 12.05 Uhr bis 15.00 Uhr betreut und gefördert.
- Es besteht die Möglichkeit ein Mittagessen zu bestellen.
- Der Fahrdienst (Taxi) befördert die Kinder im Anschluss an die Betreuungszeit nach Hause, Kinder aus Öschelbronn dürfen in Absprache mit den Eltern alleine nach Hause laufen

- Kinder können an einzelnen Tagen in Absprache direkt von den Eltern abgeholt werden

### Tagesablauf

|                 |   |
|-----------------|---|
| Schulvormittag  |   |
| ab 08.15        | Offener Anfang: Begrüßung, Freispiel              |
| 08.35 - 09.55   | erster Unterrichtsblock                           |
| 09.55 - 10.10   | Vesperzeit  |
| 10.10 - 10.30   | gemeinsame große Pause auf dem Schulhof           |
| 10.30 – 11.55   | zweiter Unterrichtsblock                          |
| 11.55 – 12.05   | Abschlussrunde                                    |
| Kita-Nachmittag |   |
| 12.05 - 12.45   | Gemeinsames Mittagessen                           |
| 12.45 – 13.45   | Begleitetes freies Spiel mit den Kindern der Kita |
| 13:45 – 14.30   | Heilpädagogisches Angebot für die DiFö Kinder     |
| 14:30-15:00     | Gemeinsamer Imbiss mit Nachmittagsreflexion       |
| 15.00           | Taxi/ Eltern holen ihre Kinder ab                 |

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiges pädagogisches Lernfeld. Kinder beachten die vereinbarten Tischregeln und Manieren, der Umgang mit Besteck wird geübt, ein freundlicher Ton ist selbstverständlich. Der gemeinsame Tischspruch markiert den gemeinsamen Beginn. Die Kinder machen die Erfahrung, dass Essen auch mal anders schmecken kann als zu Hause. **Es entstehen informelle Gespräche, bei denen Kinder erzählen können, was sie belastet, auf was sie sich freuen oder was sie erlebt haben.** Ein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Ernährungskulturen wird vermittelt.

Angeleitete Gruppenangebote und offene Angebote mit allen Kindern der Kita wechseln sich ab und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten der Eigenaktivität in einem außerschulischen Rahmen. So können die DiFö- Kinder auch an Angeboten der Kita teilnehmen, die ihren Interessen entgegenkommen (z.B. Kosmetik-Kurs für Mädchen, Singgruppe, Bastelangebote).

Der Kontakt mit jüngeren/älteren Kindern bietet ihnen die Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln (z.B. beim Fußballspiel von älteren Jungs akzeptiert zu werden oder in der Puppenecke mit jüngeren Kindern zu spielen und dabei eine „Führungsrolle“ einzunehmen).

Das selbstverständliche Miteinander der Kinder unterschiedlichen Alters stärkt das Gemeinschaftsgefühl und stößt gemeinsame Lernprozesse an. Sie lernen voneinander, finden neue Freunde, helfen sich, feiern Feste und entwickeln gemeinsam Spielideen und Beschäftigungen.

Ergänzend kommen im Rahmen eines heilpädagogischen Angebots speziell für die DiFö-Kinder hinzu: Sportangebote, Naturnachmittage, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur Impulssteuerung, Fantasiereisen, Partneraufgaben, Konzentrationsübungen, Psychomotorik-einheiten.

Die Entwicklungs- und Lernfortschritte werden gemeinsam mit den Kindern individuell in einem Bildungsordner dokumentiert. In diesem werden Bildungs- und Lerngeschichten, Fotos und Portfolios niedergelegt.

### *Zusammenarbeit Schule und Integrative Gruppe*

Die Lehrerinnen der Diagnose- und Förderklasse und die Leitung der Nachmittagsbetreuung tauschen sich regelmäßig über die Kinder aus. Alltägliches wird über ein Kontaktheft geregelt. Wichtiges wird in 14-tägig stattfindenden Besprechungen zeitnah persönlich besprochen. Elterngespräche werden gemeinsam geführt.

Der erste Schultag, die alle zwei Monate stattfindenden Elternvormittage sowie das Abschlussfest werden gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt.

### *Zusammenarbeit Integrative Gruppe und Kita*

Die Nachmittagsbetreuung der DiFö ist in der Kita im Joseph-Haydn-Weg untergebracht. Absprachen über gemeinsame Ziele, Regeln und das pädagogische Handeln setzen einen verbindlichen Rahmen. Dies erfordert ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und Flexibilität aller pädagogischen Fachkräfte.

Die DiFö-Kinder werden mit ihren Familien zu allen Veranstaltungen der Kita Joseph-Haydn-Weg, wie z.B. dem Laternen- oder Sommerfest, eingeladen.

Durch den guten Kontakt zwischen Lehrerinnen, Schulleitung, Kitaleitung und pädagogischen Fachkräften ist es möglich, Probleme zeitnah anzusprechen und Lösungen zu finden.